

Jahres- bericht 2015

Jahresbericht 2015

Inhalt

Zum Inhalt

	<i>Seite</i>
Vorwort des Präsidenten	2
Lagebericht der Bank	3-7
Jahresrechnung / Bilanz	8-9
Erfolgsrechnung	10
Gewinnverwendung	11
Darstellung des Eigenkapitalnachweises	12
Anhang der Jahresrechnung 2015	
1. Angabe der Firma, Rechtsform und Sitz der Bank	13
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	13
3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	18
4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	20
5. Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	21
6. Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting	21
7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	21
8. Informationen zur Bilanz	22
9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	30
10. Informationen zur Erfolgsrechnung	30
Bericht der Revisionsstelle	32
Bankorgane	33
Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität	34-35
Unsere Dienstleistungen	36

Vorwort

Vorwort des Präsidenten



Rico A. Bischof
Präsident des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

Sicher haben Sie bemerkt, dass unser diesjähriger Jahresbericht in einem neuen Format daherkommt. Verschiedene Änderungen in den Vorschriften zur Rechnungslegung sind der Grund, dass die Vergleichszahlen des Vorjahres teilweise angepasst werden mussten.

So unterliegt vieles einem steten Wandel. Auch unser Verwaltungsrat hat mit Urs Weber „neuen Wind“ bekommen. Als Ersatz für Heinz Strasser hat er sich gut eingearbeitet und mittlerweile bestens integriert.

Nach wie vor „leidet“ das Bankwesen unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die leider anhaltend hohe Regulierungsdichte, die auch durch eine kleine Bank wie die unsere, ohne Abstriche umzusetzen sind, verbunden mit dem immer noch sehr tiefen Zinsniveau sind wahrlich ein steiniger Boden für eine erfolgreiche Tätigkeit. Dass wir als Bank unseren Kunden, die uns vertrauensvoll ihr Geld zur Verfügung stellen, nur mehr minimalste Zinsen vergüten können und teilweise sogar Gelder abweisen mussten, um nicht zu viel Liquidität zu haben, wofür wir wiederum mit Negativzinsen belastet würden, wirkt sehr befremdend. Leider hat sich unsere letztjährige Hoffnung, dass sich die hohe Finanzpolitik möglichst bald normalisieren wird, nicht erfüllt.

Eigentlich könnte es uns egal sein, ob die Zinsen negativ oder positiv sind, da wir primär von der Zinsdifferenz leben. Wenn wir für unsere Ausleihungen aufgrund der Marktsituation nur sehr tiefe Zinssätze erhalten, können wir naturgemäss unseren Kunden nur noch tiefere Zinsen vergüten. Die Zinsdifferenz macht traditionell über 80% unseres Ertrags aus, den wir brauchen, um die Strukturkosten zu finanzieren und Ihnen als Aktionäre eine Dividende ausschütten zu können. Wir freuen uns, dass wir Ihnen, entgegen den Erwartungen am Anfang des abgelaufenen Jahres, einmal mehr beantragen können, für das Geschäftsjahr 2015 eine unveränderte, hohe Dividende von 20% auf dem Gesellschaftskapital auszuschütten. Unserem Aktionärsbrief konnten Sie entnehmen, dass wir unseren Aktionären zusätzlich beantragen wollen, einer genehmigten Kapitalerhöhung zuzustimmen. Dies dokumentiert eindrücklich unsere Strategie, dass wir weiterhin als eigenständige Bank für Sie tätig sein wollen.

Auch in Zukunft wollen wir Sie als Bank vor Ort bei all Ihren Bankgeschäften kompetent und schnell bedienen. Wir stellen fest, dass wir auch im vergangenen Jahr auf Ihr ungebrochenes Vertrauen zählen durften. Dafür gebührt Ihnen, aber auch unserem stets leistungsbeorientierten und einsatzfreudigen Personal ein herzlicher Dank.

Rico A. Bischof
Verwaltungsratspräsident



Dominik Keller
Geschäftsleiter

Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

Die Entwicklung der Weltwirtschaft blieb 2015 hinter den Erwartungen zurück. Verantwortlich hierfür war vor allem die schwache Entwicklung der Schwellenländer. Brasilien und Russland erlebten eine Rezession und auch die Dynamik in China verlangsamte sich weiter.

Etwas besser verlief das Jahr in den Industriestaaten. Die US-Wirtschaft blieb vor allem dank der robusten Binnenkonjunktur auf Wachstumskurs. Im Euroraum bildete insbesondere der private Konsum eine Wachstumsstütze. Die Investitionstätigkeit blieb dagegen aufgrund der zahlreichen Unsicherheitsfaktoren, wie etwa der Schuldenkrise in Griechenland, bescheiden. Insgesamt ist die Weltwirtschaft 2015 um 2.5% gewachsen (2014: +2.7%).

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft wurde 2015 durch die massive Aufwertung des Frankens nach Aufhebung des Mindestkurses zum Euro ausgebremst. Der starke Franken stellt eine grosse Hürde für die Schweizer Unternehmen dar, da er die preisliche Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt und grossen Druck auf die Gewinnmargen ausübt. Daher schwächte sich die Exportdynamik 2015 deutlich ab und mit gewisser Verzögerung verlangsamte sich auch das Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen. Zudem schrumpften die Bauinvestitionen leicht. Dank des robusten privaten und öffentlichen Konsums konnte jedoch eine Rezession vermieden werden.

Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2015 insgesamt um 0.7% gestiegen (2014: +1.9%). In nominaler Rechnung schrumpfte die

Schweizer Wirtschaft 2015 hingegen um 0.3%, da das Preisniveau im Zuge der Frankenaufwertung deutlich gesunken ist.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Das globale Börsenjahr 2015 war geprägt von volatilen Kursschwankungen. Während zu Jahresbeginn in vielen Ländern steigende Kurse zu verzeichnen waren, kam es im Sommer zu kräftigen Kursrückgängen. Auslöser hierfür war die Sorge über eine mögliche «harte Landung» in China.

Für Schweizer Anleger verlief das Jahr 2015 insgesamt wenig erfreulich. Zunächst kam es im Januar nach Aufhebung des Euro-Mindestkurses zu einem massiven Kursrückgang des Aktienindex SMI. Die Verluste konnten in den Folgemonaten zwar schnell aufgeholt werden, ab August ging es jedoch tendenziell wieder abwärts. Insgesamt sank der SMI im Jahresverlauf um rund 2%.

Bei den Rohstoffen setzte sich der Abwärtstrend fort. Neben der schwachen Nachfrage aus den Schwellenländern spielt auch das gewachsene Angebot eine wichtige Rolle. Dies erklärt auch den erneuten Rückgang des Ölpreises, der zum Jahresende unter die Marke von 40 USD/Barrel sank (Ende 2014: 58 USD/Barrel).

Devisenmarkt

Nach der Aufhebung des Mindestkurses zum Euro im Januar 2015 kam es zu einer massiven Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro. Im weiteren Jahresverlauf wurde der Franken leicht abgewertet und pendelte sich zum Jahresende bei knapp 1.09 CHF/Euro ein.

Der Höhenflug des US-Dollars setzte sich fort; gegenüber den Schwellenländer-Währungen und dem Euro gewann der Dollar nochmals deutlich an Wert. Gegenüber dem Franken blieb er über den gesamten Jahresverlauf betrachtet stabil.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditen von Staatsanleihen verharrten 2015 in den Industrieländern auf sehr tiefem Niveau. In der Schweiz rutschten die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen sogar erstmals in den negativen Bereich. Ein wichtiger Grund für das rekordtiefe Zinsniveau ist die nach wie vor sehr expansive Geldpolitik der führenden Notenbanken.

Die Schweizerische Nationalbank versuchte, den Franken mit Hilfe von negativen Leitzinsen zu schwächen. In den USA läutete die ame-

Lagebericht

rikanische Zentralbank hingegen im Dezember 2015 eine Trendwende in der Geldpolitik ein und erhöhte zum ersten Mal seit 2006 die Leitzinsen.

Regulatorisches Umfeld

Der Regulierungsdruck ist spürbar unverändert hoch. Er ist zu einem grossen Teil international getrieben und wird die Kostensituation der Schweizer Banken negativ beeinflussen. Im Berichtsjahr hat uns insbesondere die Umsetzung der folgenden neuen Regularien beschäftigt:

- *Rechnungslegungsvorschriften für Banken*
- *Offenlegungspflichten*
- *Liquiditätsvorschriften*
- *Geldwäschereibestimmungen*

Daneben wurden im Berichtsjahr zahlreiche weitere Regularien angekündigt, deren Umsetzung bei unserer Bank in die Wege geleitet wurde. Dazu zählen insbesondere die Vorgaben bezüglich dem Automatischen Informationsaustausch.

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2015

Die Bank bleibt auf Erfolgskurs

Bei unverändert lebhaftem Wettbewerb können die Hypothekarforderungen um CHF 12.0 Mio. auf CHF 204.4 Mio. gesteigert werden (+6.2%). Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand liegt am Jahresende bei 79.6 % und jener der Libor-Hypotheken bei rund 16.8%. Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nehmen um CHF 0.53 Mio. auf CHF 13.3 Mio. zu (+4.1%). Damit steigen die gesamten Kundenausleihungen um CHF 12.5 Mio. auf CHF 217.7 Mio. an (+6.1%). Dieses erfreuliche Wachstum erfolgt unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

Während bei den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen ein Anstieg um CHF 6.0 Mio. auf CHF 159.0 Mio. (+3.9%) zu verzeichnen ist, nehmen die Kassenobligationen um CHF 3.0 Mio. auf CHF 27.7 Mio. (-9.9%) ab. Die gesamten Kundengelder erhöhen sich um CHF 3.0 Mio. auf 186.7 Mio. (+1.6 %).

Da die Kundenausleihungen stärker zunehmen als die Kundengelder, reduziert sich die Refinanzierungsquote (Kundengelder in % der Kun-

denausleihungen). Per Ende 2015 sind die Kundenausleihungen zu 85.7% (Vorjahr 89.5%) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen uns die Pfandbriefdarlehen, die wir um CHF 2.0 Mio. auf CHF 37.6 Mio. erhöht haben.

Höherer Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Die Entwicklung des Zinsergebnisses ist in Anbetracht des nach wie vor schwierigen Zinsumfeldes sehr ansprechend. Insbesondere die gute Entwicklung im Ausleihungsgeschäft sowie tiefere Refinanzierungskosten tragen zu einem besseren Ergebnis bei. Da keine zusätzlichen ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft zu verzeichnen sind, kann der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft um CHF 0.182 Mio. erhöht werden (+7.0%). Mit einem Anteil von 82% am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft weiterhin unser mit Abstand stärkster Ertragspfeiler.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft fällt um 5.5% tiefer aus als im Vorjahr. Der Anteil am Gesamtertrag beträgt 10.8%.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt vorwiegend aus dem Devisen- und Change-Geschäft. Der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank im Januar 2015, die Anbindung an den Euro aufzugeben, hat insbesondere im Change-Bestand zu Wertkorrekturen geführt. Das Ergebnis liegt aus diesem Grund um rund CHF 21'000 unter dem Vorjahr (-19.3%).

Übriger ordentlicher Erfolg

Bewertungskorrekturen von im Eigenbestand gehaltenen Finanzanlagen haben dazu geführt, dass der übrige ordentliche Erfolg um rund CHF 8'000 tiefer ausfällt.

Geschäftsaufwand

Obwohl die Arbeitsanforderungen hinsichtlich Regulierung laufend wachsen, liegen die Entschädigungen an die Mitarbeitenden mit CHF 0.896 Mio. um CHF 7'000 unter dem Vorjahreswert (-0.8%). Die Umsetzung der Regulierungsanforderungen sowie die Lancierung strategischer Projekte haben dagegen den Sachaufwand im vergangenen Jahr zusätzlich belastet. Vor diesem

Hintergrund ist es erfreulich, dass der Geschäftsaufwand nur um 2% angewachsen ist.

Jahresgewinn

Im Berichtsjahr werden CHF 0.133 Mio. (Vorjahr CHF 0.147 Mio.) für die notwendigen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Weiter werden den Rückstellungen für geplante Projekte CHF 0.150 Mio. und den Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 0.3 Mio. zugewiesen. Der Steuer- aufwand, der im Vorjahr durch einen Sondereffekt deutlich tiefer ausgefallen ist, beträgt im Berichtsjahr CHF 0.186 Mio. (+150%) womit ein Gewinn von CHF 0.609 Mio. (+0.8%) resultiert. Der Generalversammlung vom 29.04.2016 wird eine unveränderte Divi- dende von CHF 100 vorgeschlagen.

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels einem bewährten internen Kontrollsystem stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 25.01.2016 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank eine obligationen- rechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vergleiche Seite 32) ist positiv ausgefallen und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen

(Stand: 31. Dezember 2015)

Starke Eigenkapitalbasis

Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich trotz der verschärften Eigenmittelvorschriften der FINMA (Basel III) auf CHF 17.96 Mio. (Vorjahr CHF 17.32 Mio.). Dadurch übersteigen sie die gesetzlich ge- forderten Eigenmittel von CHF 9.53 Mio. (inkl. antizyklischer Kapital- puffer von CHF 10.86 Mio.) beträchtlich. Die per 1. Januar 2015 ein- geführte Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2015 einen respektablen Wert von 7.06 % und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3 % deutlich.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzah- len zu den Eigenmittelvorschriften (Seite 34).

Ausgezeichnete Liquidität

Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die seit dem 1. Januar 2015 eingeführte regulatorische Kennzahl LCR (Liqui- dity Coverage Ratio) wurde während dem gesamten Berichtsjahr deutlich übertroffen. Per Stichtag 31.12.15 erreicht die LCR 119.76 % (regulatorisches Erfordernis: 60%).

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzah- len zur LCR auf Seite 35.

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2015 arbeiteten 9 Mitarbeitende für unser Institut, was auf Vollzeitstellen umgerechnet 7 entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2015 (Stand Ende Berichtsjahr + Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) waren insgesamt 7 Vollzeitstellen zu verzeichnen.

Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradi- tion. Per Ende 2015 beschäftigen wir 1 Auszubildenden.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Er- folg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

Wir danken an dieser Stelle speziell unseren Mitarbeitenden für de- ren motivierten und pflichtbewussten Einsatz im vergangenen Jahr, welcher wiederum die Erreichung eines sehr ansprechenden Ergeb- nisses erlaubt hat.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisi- ken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und ope- rationellen Risiken. Dabei wurden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung der Aus- wirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung gelegt.

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche vom Verwaltungsrat all- jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für einzelne Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Lagebericht

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen auf Seite 18 enthalten.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Die Nachfrage für Ausleihungen in Form von Hypothekarkrediten hält an. Die Bank rechnet daher für 2016 mit einem weiteren positiven Ausleihungswachstum. Weiter rechnen wir mit einer stabilen Refinanzierungssituation im Bereich der Kundengelder.

Angaben zum Bilanzgeschäft

Unsere Bank ist zur Hauptsache im Bilanzgeschäft tätig. Wir bieten in unserer Bank bankübliche Produkte an.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

In Zusammenarbeit mit Partnern sind wir bestrebt, die heutigen Produkte und Dienstleistungen zu überprüfen, zu optimieren und laufend den Bedürfnissen unserer Kunden anzupassen.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Die Schweizerische Nationalbank hat am 15.01.2015 den Mindestkurs EUR/CHF aufgehoben und zudem angekündigt, den Negativzins auf den bei ihr gehaltenen Giro-Guthaben auf -0.75% auszuweiten. Insbesondere die Aufhebung des Mindestkurses hat unsere Erfolgsrechnung im Bereich der Sortenerträge negativ tangiert.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Über 80% des Gesamtertrages erarbeiten wir aus dem Zinsengeschäft. Das aktuelle Zinsniveau sowie unsere Zinserwartungen für das laufende Geschäftsjahr lassen den Schluss zu, dass der Druck auf die Zinsmarge unverändert hoch bleibt. Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und insbesondere im Hypothekarmarkt gehen wir von einer weiter anhaltenden positiven Grundstimmung aus und wollen ein entsprechendes Wachstum unter Wahrung unserer vorsichtigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Kreditpolitik erreichen. Die Kostenüberprüfung und -optimierung erachten wir unter diesen Voraussetzungen als wichtig und notwendig.





Jahresrechnung / Bilanz

31. Dezember 2015

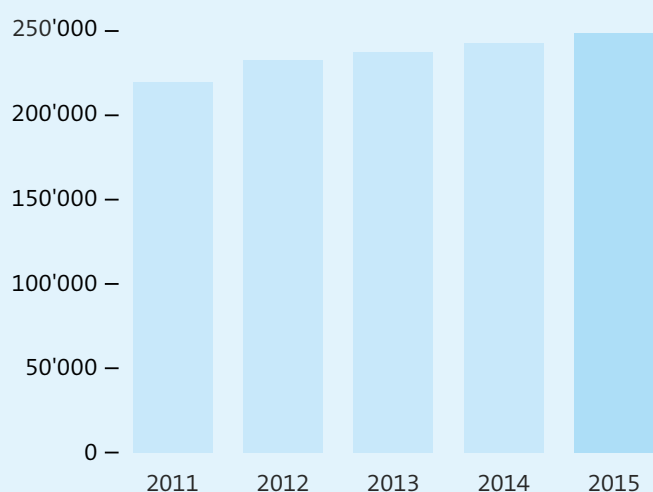
Aktiven

in CHF 1'000

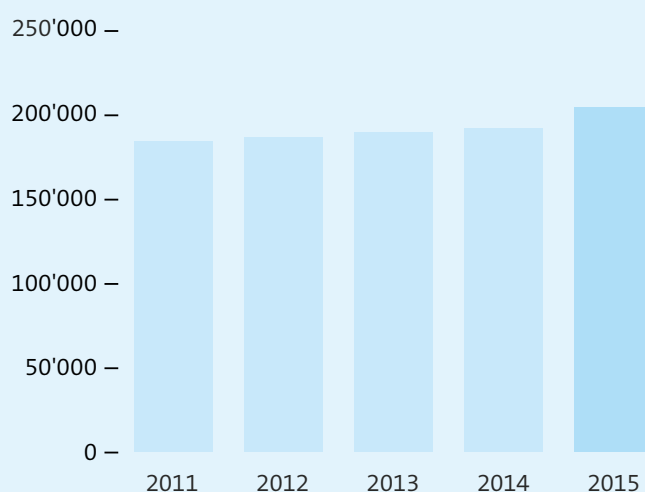
	Anhang	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel		18'655	23'574
Forderungen gegenüber Banken		6'784	6'490
Forderungen gegenüber Kunden	8.1	13'329	12'800
Hypothekarforderungen	8.1, 8.9	204'403	192'391
Total Kundenausleihungen		217'731	205'191
– Wertberichtigungen für Ausfallrisiken in den Kundenausleihungen		-3'611	-3'666
Handelsgeschäft	8.2	38	269
Finanzanlagen	8.3	5'156	6'887
Aktive Rechnungsabgrenzungen		37	77
Beteiligungen	8.4	322	322
Sachanlagen	8.6	3'816	3'949
Immaterielle Werte	8.7	0	0
Sonstige Aktiven	8.8	66	67
Total Aktiven		248'995	243'159
Total nachrangige Forderungen		0	0
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0

Die in der Jahresrechnung aufgeführten Werte sind gerundet. Aus diesem Grund ist es möglich, dass Abweichungen zwischen Bilanz, Erfolgsrechnung und den Anhängen bestehen.

Bilanzsumme



Hypothekarforderungen



Passiven

in CHF 1'000

	Anhang	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Banken		4'000	4'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		159'010	152'977
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		0	0
Kassenobligationen		27'668	30'699
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8.12	37'600	35'600
Passive Rechnungsabgrenzungen		952	723
Sonstige Passiven	8.8	97	133
Rückstellungen	8.13	1'023	868
Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.13	7'500	7'200
Gesellschaftskapital	8.14	1'800	1'800
Gesetzliche Kapitalreserve		840	840
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		0	0
Gesetzliche Gewinnreserve		2'784	2'780
Freiwillige Gewinnreserve		4'900	4'650
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	8.17	-66	0
Gewinnvortrag		278	282
Gewinn (Periodenerfolg)		609	606
Total Passiven		248'995	243'159
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Foderungsverzicht		0	0

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2015

Eventualverpflichtungen	8.1, 9.1	1'197	1'177
Unwiderrufliche Zusagen	9.1	3'543	4'218
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		301	301
Verpflichtungskredite		0	0

Erfolgsrechnung

in CHF 1'000

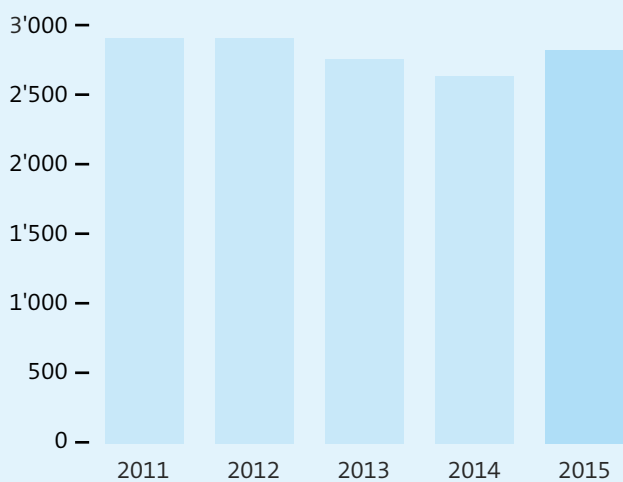
	Anhang	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		4'056	4'197
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		4	8
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		96	108
Zinsaufwand		-1'366	-1'706
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		2'790	2'608
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		0	0
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		2'790	2'607
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		174	176
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		4	3
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		221	244
Kommissionsaufwand		-30	-32
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		369	391
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		88	109
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		0	7
Beteiligungsertrag		60	61
Liegenschaftenerfolg		104	95
Anderer ordentlicher Ertrag		6	2
Anderer ordentlicher Aufwand		-16	-3
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		154	162
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	10.2	-896	-903
Sachaufwand	10.3	-1'285	-1'235
Subtotal Geschäftsaufwand		-2'181	-2'139
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8.6	-133	-148
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	8.13	-150	-61
Geschäftserfolg		937	923
Ausserordentlicher Ertrag	10.4	158	108
Ausserordentlicher Aufwand		0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		-300	-350
Steuern	10.5	-186	-75
Gewinn (Periodenerfolg)		609	606

Gewinnverwendung

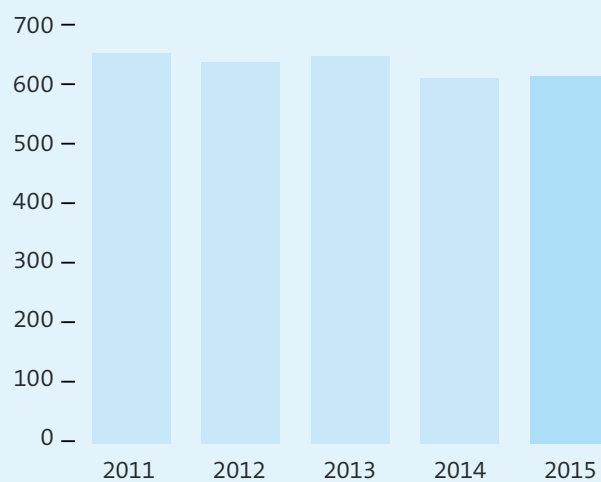
in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	609	606
Gewinnvortrag	279	283
Bilanzgewinn	888	889
Gewinnverwendung		
– Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	-250	-250
– Dividendenausschüttung	-360	-360
– Andere Gewinnverwendungen	0	0
Gewinnvortrag neu	278	279

Erfolg aus dem Zinsengeschäft



Gewinn (Periodenerfolg)



Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in CHF 1'000

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserve und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode (1.1.2015)	1'800	840	2'780	7'200	4'932	-111	606	18'047
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	4	0	0	0	-360	-356
Andere Zuweisungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	300	0	0	0	300
Andere Zuweisungen der anderen Reserven	0	0	0	0	250	0	-250	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	0	-4	0	4	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-203	0	-203
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	250	0	250
Gewinn aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-2	0	-2
Gewinn (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	0	609	609
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode (31.12.2015)	1'800	840	2'784	7'500	5'178	-66	610	18'646

Die bisherige Position «Allgemeine gesetzliche Reserven» wurde wie folgt aufgeteilt: TCHF 840 Gesetzliche Kapitalreserve und TCHF 2'780 Gesetzliche Gewinnreserve.

Anhang

Anhang der Jahresrechnung 2015

1 Angabe der Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Bank in Zuzwil AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Zuzwil.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding AG und ihre Tochtergesellschaften Investitionen in die Infrastruktur getätigt und vorfinanziert. Die Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0.08% der Bilanzsumme zu leisten.

Die Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura von je CHF 69'493 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich die Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Es ist geplant, dass die Bank aus der RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen erhält. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Betrag auf CHF 108'200. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool bestehen hierfür keine Rückzahlungspflichten – es entfallen jedoch Auszahlungen ab dem Zeitpunkt eines Austritts.

Die RBA-Holding verkaufte 2013 das Integratorengeschäft an Swisscom. Sie beabsichtigt, ihrer Generalversammlung in den Jahren 2014 bis 2017 die Ausschüttung einer entsprechend dem Verkaufserlös erhöhten Dividende an die RBA-Banken zu beantragen. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich die Dividende für die Bank auf CHF 44'226.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank in Zuzwil erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2015	2014
USD	0.9958	0.9906
EUR	1.0843	1.2027
GBP	1.4761	1.5437

Anhang

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Im Sinne von Art. 69 Abs. 1 BankV macht die Bank vom Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten

zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem

Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit

Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, welche zur Veräußerung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Anhang

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsgrenze übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsgrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig degressiv maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Abschreibungs-satz	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	3%	max. 50 Jahre
Einrichtungen	40%	max. 10 Jahre
Mobiliar	40%	max. 4 Jahre
Hardware	40%	max. 4 Jahre
Software	50%	max. 2 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank erfolgt gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA, die sich auf die Swiss GAAP FER 16 abstützt.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für

allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden aufgrund der geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken angepasst. Dies hatte vereinzelt auch Umgliederungen bei den Vorjahreswerten zur Folge (Anpassung an neue Vorgaben zur Mindestgliederung). In Übereinstimmung mit den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken wurden in den Vorjahreszahlen keine Neubewertungen vorgenommen.

Im Zuge der Anpassung an die geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken wurden im Bereich der Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Anhang

zusätzlich folgende zwei Änderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen:

Ausleihungen der Ratingklasse 9 werden nicht mehr als Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen erachtet, sondern als Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken. Dies hat zur Folge, dass Ausleihungen der Ratingklasse 9 nicht mehr zu Liquidationswerten, sondern zu Fortführungswerten einbezogen werden. Ausleihungen der Ratingklassen 7 und 8 werden nicht mehr auf Portfoliobasis bewertet, sondern mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Im Sinne von Art. 69 Abs. 1 BankV macht die Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar. Die Tabellen im Anhang zur Jahresrechnung wurden ebenfalls entsprechend auf diese Übergangsbestimmungen angepasst.

Aufgrund der Anpassungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank gegenüber dem Vorjahr haben sich insgesamt keine wesentlichen Änderungen in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Bank ergeben. Explizit keine Auswirkungen sind bezüglich der stillen Reserven zu verzeichnen.

3 Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen halten wir börsengehandelte Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst hauptsächlich das Wertschriften- und Anlagegeschäft sowie den Zahlungsverkehr. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von Privatkunden beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

Übrige Geschäftsfelder

In der selbst genutzten Bankliegenschaft vermieten wir Wohnungen.

Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat er ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt sind.

Kredit- und Gegenparteirisiken

Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir mit dem von der RBA-Finanz AG entwickelten und für alle RBA-Banken verbindlich erklärten Kunden-Rating-System «RASYEAE». Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst zehn Rating-Stufen, wobei wir für Privatkunden und für Firmenkunden unterschiedliche Beurteilungskriterien anwenden. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung.

Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Aktien, Zinssätze, Wechselkurse etc.) bestehende Risiko erfassen und steuern wir mit dem Einsatz von speziellen Modellen wie Value-at-Risk- und Szenario-Modell sowie mit laufenden Reportings. Regelmässige Ertragssimulationen und Stress-Tests ergänzen die laufende Überwachung.

Länderrisiken

Es bestehen zur Zeit keine Länderrisiken.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Periodisch ermitteln wir diese Risiken mit einem zugekauften EDV-Tool. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte sichern wir mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. ab. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

Liquiditätsrisiken

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die neuen qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben

regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Verwaltungsrat über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Wir stellen mit einer Compliance-Funktion sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Dabei werden wir von der Entris Banking AG unterstützt. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, setzen wir standardisierte Dokumente ein. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

Anhang

4 Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RasyEA» der RBA-Finanz AG ein. Dieses umfasst insgesamt zehn Rating-Klassen.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7, 8 und 9 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen der Rating-Klasse 10 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisiko-

bedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5 Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie das Schätzerhandbuch der RBA-Finanz AG ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6 Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen monatlicher ALM-Analysen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7 Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Anhang

8 Informationen zur Bilanz

8.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

8.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

		Deckungsart			in CHF 1'000
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		1'714	10'545	1'070	13'329
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		169'876	0	22	169'898
– Büro- und Geschäftshäuser		1'541	0	0	1'541
– Gewerbe und Industrie		21'950	0	559	22'509
– Übrige		10'454	0	0	10'454
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
	Berichtsjahr	205'535	10'545	1'651	217'731
	Vorjahr	193'665	9'386	2'140	205'191
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen					
	Berichtsjahr				-3'611
	Vorjahr				-3'666
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
	Berichtsjahr				214'120
	Vorjahr				201'525
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		0	150	1047	1197
Unwiderrufliche Zusagen		2275	0	1268	3543
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	301	301
Verpflichtungskredite		0	0	0	0
Total Ausserbilanz					
	Berichtsjahr	2'275	150	2'616	5'041
	Vorjahr	2'984	218	2'494	5'696

8.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

		Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten			in CHF 1'000
		Bruttoschuldbetrag	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen	
Gefährdete Forderungen					
	Berichtsjahr	2'239	1'585	654	654
	Vorjahr	2'253	1'577	676	672

Die Vorjahreswerte (Stand Einzelwertberichtigungen Vorjahr TCHF 676) der gefährdeten Forderungen wurden den neuen Vorgaben angepasst. Die angepassten Vorjahreswerte (TCHF 672) beinhalten nur noch Wertberichtigungen und keine Rückstellungen mehr. Diese Anpassung hat keinen Einfluss auf die Bewertung.

8.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	38	269
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	38	269
– davon eigene Beteiligungstitel	0	111
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelsaktiven	0	0
Total Aktiven	38	269
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

8.3 Aufgliederung der Finanzanlagen

	in CHF 1'000			
	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	3'528	5'246	3'562	5'291
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	3'528	5'246	3'562	5'291
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	561	571	1'157	1'113
– davon qualifizierte Beteiligungen *	0	0	0	0
Edelmetalle	1	4	1	4
Liegenschaften	1'066	1'066	1'066	1'066
Total	5'156	6'887	5'785	7'474
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	427	428	--	--

* Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	in CHF 1'000					
	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte Berichtsjahr	527	1'200	100	0	0	1'701

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von Standard & Poor's ab.

Anhang

8.4 Darstellung der Beteiligungen

in 1'000 CHF

	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Wert- berichti- gungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umglie- derungen	Investitionen	Desinvestiti- onen	Wertberichti- gungen	Berichtsjahr	
								Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen									
– mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0
– ohne Kurswert	548	-226	322	0	0	0	0	322	--
Total Beteiligungen	548	-226	322	0	0	0	0	322	0

8.5 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF 1'000)	Besitz direkte Quote (Kapital und Stimmen)	Vorjahr Quote (Kapital und Stimmen)
BIAG AG, Zuzwil	Immobilien-gesellschaft	100	100%	100%

8.6 Darstellung der Sachanlagen

in 1'000 CHF

	Anschaf- fungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umglie- derungen	Investitionen	Desinvestiti- onen	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Buchwert
									Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	7'388	-3'479	3'909	0	0	0	-117	0	3'792
Andere Liegenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	1'222	-1'182	40	0	0	0	-16	0	24
Total Sachanlagen	8'610	-4'661	3'949	0	0	0	-133	0	3'816

8.7 Darstellung der immateriellen Werte

Im Berichtsjahr sind analog dem Vorjahr keine immateriellen Werte auszuweisen.

8.8 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	in 1'000 CHF			
	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	17	18	0	7
Indirekte Steuern	50	48	70	106
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	25	17
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	1	3
Total	66	66	97	133

8.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	in 1'000 CHF			
	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Hypothekarforderungen	50'600	45'120	52'959	42'720
Finanzanlagen	0	0	450	0
Beteiligungen	40	0	40	0
Total verpfändete Aktiven	50'640	45'120	53'449	42'720

8.10 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber der eigenen Vorsorgeeinrichtung. Die Bâloise-Sammelstiftung hält keine Beteiligungen der Bank in Zuzwil AG.

Anhang

8.11 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind bei der Bâloise-Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge versichert. Das Rentenalter wird für Frauen mit 64 und für Männer mit 65 Jahren erreicht. Die versicherte Person kann im Einvernehmen mit dem Arbeitgeber «Bank in Zuzwil AG» den vorzeitigen Altersrücktritt auf einen Zeitpunkt nach Vollendung des 60. Altersjahres (Männer) bzw. 59. Altersjahres (Frauen) verlangen. Bei vorzeitigem Altersrücktritt wird der Umwandlungssatz entsprechend angepasst.

Gemäss den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Art. 44 BVV 2) beträgt der Deckungsgrad der Bâloise-Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge:

	auf den 31.12.2014 in Prozent	auf den 31.12.2013 in Prozent
Bâloise-Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge	100%	100%

Bei Anschluss an die Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge besteht für jede Vorsorgekasse eine vollständige Rückdeckung bei der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (Basler). Es kann in der Regel weder eine Unter- noch eine eigentliche Überdeckung eintreten. Das bedeutet, dass neben den Risiken im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Folgen von Alter (Langlebigkeit), Tod und Invalidität auch das Kapitalmarktrisiko der Anlagen rückgedeckt ist.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	in 1'000 CHF	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Bâloise-Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge		
Stand 01.01.		
Einlagen	155	154
– Entnahmen		
Verzinsung	0	1
Stand 31.12.	155	155

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

Personalaufwand inkl. Vorsorgeaufwand

Der Ausweis erfolgt unter Ziff. 10.2 Personalaufwand.

8.12 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

	Gewichteter Durch- schnittszinssatz 31.12.2015	Fälligkeiten	in 1'000 CHF Ausstehender Betrag 31.12.2015
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	1.513%	2016 - 2030	37'600
Total			37'600
Vorjahr			35'600

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

in CHF 1'000

Emittent	Innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	4'000	4'600	3'000	5'000	3'000	18'000	37'600
Total	4'000	4'600	3'000	5'000	3'000	18'000	37'600

8.13 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in 1'000 CHF

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	339	0	55	0	0	0	394
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	529	0	0	0	150	-50	629
Total Rückstellungen	868	0	55	0	150	-50	1'023
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7'200		0		300	0	7'500
– davon versteuert	3'086	0	0	0	250	0	3'336
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	3'666	0	-55	0	22	-22	3'611
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	672	0	4	0	0	-22	654
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	2'994	0	-59	0	22	0	2'957

Die Vorjahreswerte der bisherigen Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken» (Stand Vorjahr: TCHF 4'534) wurden den neuen Vorgaben angepasst und in die Positionen «Rückstellungen für Ausfallrisiken» (TCHF 339) und «Wertberichtigungen für Ausfallrisiken» (TCHF 3'666) aufgeteilt. Diese Aufteilung hat keinen Einfluss auf die Bewertung.

8.14 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in 1'000 CHF

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Dividendenberechtigtes Kapital
Aktienkapital (Namenaktien)	1'800	3'600	1'800	1'800
Total Gesellschaftskapital	1'800	3'600	1'800	1'800

Anhang

8.15 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	in 1'000 CHF			
	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte ¹⁾	2'247	2'975	918	

¹⁾ Die Verpflichtungen wurden im Vorjahr noch nicht erhoben. In Übereinstimmung mit den Erleichterungen gemäss FINMA-RS 2015/1 verzichten wir auf eine Darstellung der Vorjahreswerte gemäss neuer Rechnungslegung.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wie die übrigen Mitarbeitenden erhalten Vergünstigungen, welche in einem Personalreglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigung auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften:

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Erläuterungen zu den Bedingungen:

Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind.

8.16 Angabe der wesentlichen Beteiligten

Es gibt keine Beteiligten mit mehr als 5% Stimmrechte.

8.17 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Valor	Bezeichnung
131485	Namenaktie Bank in Zuzwil AG

	in CHF	
	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand	34	
Käufe	64	3'170
Verkäufe	-77	3'251
Endbestand	21	

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

8.18 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1'000 CHF

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig					Total	
			Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert		
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	18'655	--	--	--	--	--	--	18'655	
Forderungen gegenüber Banken	5'884	500	0	400	0	0	--	6'784	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	--	0	
Forderungen gegenüber Kunden	0	2'898	476	2'473	5'550	1'933	--	13'329	
Hypothekarforderungen	8	7'468	15'525	22'181	112'680	46'540	--	204'403	
Total Kundenausleihungen	8	10'365	16'001	24'654	118'229	48'473	0	217'731	
– Wertberichtigungen für Ausfallrisiken in den Kundenausleihungen								-3'611	
Handelsgeschäft	38	--	--	--	--	--	--	38	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	--	--	--	--	--	--	0	
Finanzanlagen	562	0	251	471	1'900	907	1'066	5'156	
Total	Berichtsjahr	25'147	10'865	16'252	25'525	120'129	49'380	1'066	244'753
	Vorjahr	29'513	13'337	13'388	21'334	118'047	45'726	1'066	242'411
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0	1'000	3'000	--	4'000	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	--	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	45'010	109'701	2'200	1'100	1'000	0	--	159'010	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	--	--	--	--	--	--	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	--	--	--	--	--	--	0	
Kassenobligationen	0	0	3'868	3'072	16'607	4'121	--	27'668	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	1'000	3'000	15'600	18'000	--	37'600	
Total	Berichtsjahr	45'010	109'701	7'068	7'172	34'207	25'121	0	228'278
	Vorjahr	20'463	126'014	11'043	5'129	38'274	22'353	0	223'276

Anhang

9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	in 1'000 CHF	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	0	0
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	461	494
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	735	683
Total Eventualverpflichtungen	1'196	1'177

9.2 Aufgliederung der Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

9.3 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

Es bestehen keine offenen Treuhandgeschäfte.

10 Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben. Im Berichtsjahr sind keine Negativzinsen im Aktiv- und Passivgeschäft angefallen.

10.2 Aufgliederung des Personalaufwands

	in 1'000 CHF	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	798	768
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	91	91
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	7	44
Total Personalaufwand	896	903

10.3 Aufgliederung des Sachaufwands

	in 1'000 CHF	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	48	48
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	614	612
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	12	13
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	90	77
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	84	72
– davon für andere Dienstleistungen	6	5
Übriger Geschäftsaufwand	520	485
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
Total Sachaufwand	1'285	1'235

10.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Zugunsten des ausserordentlichen Ertrages wurden eine Auszahlung aus dem Fonds zur Hilfeleistung (RBA-Futura) über TCHF 108 verbucht. Im Geschäftsjahr wurden TCHF 50 Rückstellungen aufgelöst und TCHF 300 Reserven für allgemeine Bankrisiken gebildet. Ansonsten enthält die Erfolgsrechnung keine wesentlichen ausserordentlichen Aufwände und Erträge.

10.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in 1'000 CHF	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	186	75
Total Steuern	186	75
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	20%	8%

Revision

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Bank in Zuzwil AG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bank in Zuzwil AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 8 bis 31) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der

Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Germann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Reto Schmid
Revisionsexperte

St. Gallen, 11. März 2016

Organe

Ehrenpräsident	<i>Arthur Gerber</i> , Zuzwil	<i>Amtsdauer bis</i>
Verwaltungsrat	<i>Rico A. Bischof</i> , dipl. Wirtschaftsprüfer, Zuzwil Präsident	2017
	<i>Marcel Mosimann</i> , dipl. Immob.-Treuhänder, Züberwangen Vizepräsident	2016
	<i>Niklaus Allenspach</i> , dipl. Käsermeister, Zuzwil	2018
	<i>Peter Eberle</i> , dipl. Wirtschaftsprüfer, Zuzwil	2017
	<i>Urs Weber</i> , dipl. Textil-Betriebswirt, Zuzwil	2019
	* Alle Verwaltungsratsmitglieder sind unabhängig im Sinne des FINMA-RS 2008/24	
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen	2016
		<i>Eintritt</i>
Personal	<i>Dominik Keller</i> , Geschäftsleiter	2003
	<i>Markus Thaler</i> , Prokurist	2014
	<i>Bettina Brunner</i> , Handlungsbevollmächtigte	2007
	<i>Irene Stillhart</i> , Handlungsbevollmächtigte	2008
	<i>Raffaela Temiztürk-Kurer</i> , Handlungsbevollmächtigte	2006
	<i>Verena Brägger</i>	2000
	<i>Sandra Falivena</i>	2011
	<i>Pascal Fritsche</i>	2015
	<i>Rafael Knellwolf</i> , Auszubildender	2013

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

	in 1'000 CHF	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Eigenmittelanforderungen		
Anrechenbare Eigenmittel	17'956	17'320
Hartes Kernkapital (CET1)	17'518	16'973
zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0
Kernkapital (T1)	17'518	16'973
Ergänzungskapital (T2)	438	347
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	Verwendeter Ansatz	9'525
Kreditrisiko	Standardansatz Schweiz	8'166
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Standardansatz Schweiz	1'090
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	5
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	505
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	Standardansatz Schweiz	-240
Antizyklischer Kapitalpuffer		1'329
Summe der risikogewichteten Positionen		119'065
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		1.12%
Kapitalquoten		
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		14.74%
Kernkapitalquote (T1-Quote)		14.71%
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2)		15.08%
CET1-Anforderungen (gemäss Übergangsbestimmungen ERV)		5.62%
Mindestanforderungen		4.50%
Eigenmittelpuffer		0.00%
Antizyklischer Kapitalpuffer		1.12%
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen		11.58%
CET1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA-RS 2011/2)		8.12%
Zielgrösse Kategorie 4-Bank resp. 5-Bank		7.00%
Antizyklischer Kapitalpuffer		1.12%
Verfügbares CET1		11.58%
T1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA-RS 2011/2)		9.62%
Zielgrösse Kategorie 5-Bank		8.50%
antizyklischer Kapitalpuffer		1.12%
Verfügbares Tier 1		13.08%
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss FINMA-RS 2011/2)		11.62%
Zielgrösse Kategorie 5-Bank		10.50%
antizyklischer Kapitalpuffer		1.12%
Verfügbares regulatorisches Kapital		15.08%

in 1'000 CHF

	Berichtsjahr		Vorjahr	
Leverage Ratio				
Leverage Ratio	7.06%		6.86%	
Kernkapital (CET1 + AT1)	17'518		16'973	
Gesamtengagement (Z. 021)	248'276		247'379	
Liquidity Coverage Ratio				
	TOT	CHF	TOT	CHF
Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
1. Quartal	155%	130%	341%	289%
2. Quartal	146%	128%	224%	203%
3. Quartal	144%	127%	216%	193%
4. Quartal	133%	118%	187%	168%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)				
1. Quartal	18'769	18'728	23'915	23'805
2. Quartal	17'228	17'169	26'003	25'889
3. Quartal	17'304	17'261	26'676	26'524
4. Quartal	16'334	16'306	25'302	25'156
Nettomittelabfluss				
1. Quartal	12'126	14'389	7'010	8'223
2. Quartal	11'824	13'384	11'617	12'758
3. Quartal	11'989	13'571	12'372	13'728
4. Quartal	12'265	13'876	13'566	14'948

Unsere Dienstleistungen

Mit uns können Sie sparen

- *Gehaltskonto*
- *Kontokorrent-Konto*
- *Festgeldkonto*
- *Fremdwährungskonto*

- *Sparkonto*
- *Jugendsparkonto*
- *Anlagesparkonto*
- *Anlagesparkonto Plus*
- *Ausbildungskonto*

- *Privat 3. Säule mit Steuerbefreiung*
- *Kassenobligationen*
- *Anlagefonds*
- *Fondssparplan Fondsinvest*

Wir gewähren Ihnen Kredite

- *Baukredite*
- *Hypotheken*
- *Wertschriften-Kredite*
- *Investitions-Kredite*
- *Darlehen*

Wir offerieren Ihnen vielfältige Dienstleistungen

- *Zahlungsverkehr In- und Ausland*
- *Change*
- *Kreditkarten*
- *Tresorfächer*
- *Edelmetallhandel*

- *Beschaffung von Devisen*
- *Wertschriftenverwaltung*
- *Anlageberatung*
- *Vorsorge-/Finanzplanung*
- *Börsenaufträge*
- *Emissionen*
- *Steuererklärungen*
- *Internet-Banking*
- *Geldautomat Tag und Nacht*

Spezielle Dienstleistungen:

- *Samstag geöffnet von 9 bis 11 Uhr*



Bank in Zuzwil

Mitteldorfstrasse 48
9524 Zuzwil

Tel. 071 944 15 51
Fax 071 944 27 52
info@bankbiz.ch
www.bankbiz.ch

biz

